

Dr. Laura Wehr

- Lebenslauf
 - Studium der Europäischen Ethnologie, Geschichte, Kunstgeschichte in Regensburg, Wien und München
 - Wiss. Volontariat am Württembergischen Landesmuseum Stuttgart
 - Tätigkeit als freiberufliche Museumspädagogin und Autorin
 - Wiss. Mitarbeiterin im NFP52-Projekt „Kinder und ihr Umgang mit Zeit im intergenerationellen Kontext“, Seminar für Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie der Universität Basel
 - Promotion an der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel
 - Stipendiatin des Deutschen Jugendinstituts München
 - Wiss. Mitarbeiterin im BMBF-Projekt „Entrepreneuresse – dem unternehmerischen Habitus auf der Spur: Familiäre Voraussetzungen von Gründungsneigung und -erfolg bei Frauen“, Lehrstuhl für Soziologie und empirische Sozialforschung der Universität Augsburg
 - Eigene Stelle im DFG-Forschungsprojekt „DDR-Ausreise im familialen Gedächtnis von ÜbersiedlerInnen“, Institut für Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie der LMU München
 - Teilnehmerin des LMUexzellent Mentoring-Programms für exzellente Wissenschaftlerinnen
 - Vertretungsprofessorin am Institut für Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie der LMU München
 - Seit Mai 2021 Weiterbildung zur systemischen Beraterin (SG)
 - Seit Juni 2021 Wiss. Mitarbeiterin am Kompetenzzentrum „Zukunft Alter“
- Arbeitsschwerpunkte:
 - Generationenbeziehungen und Alter/n; Soziale Netzwerke vs. Einsamkeit im Alter; Übergang ins Rentenalter; Altern mit Migrationsgeschichte; Altern im Ländlichen Raum; Sterblichkeit und Tod; Qualitative Methoden
- Ausgewählte Publikationen:
 - Monographien:
 - Erzählte Geschichte: Menschen in Regensburg. Alltagsleben 1925-1985, Erfurt 2000.
 - Kamerad Frau? Eine Frauenzeitschrift im Nationalsozialismus (=Regensburger Schriften zur Volkskunde 16), Regensburg 2002.
 - Alltagszeiten der Kinder. Die Zeitpraxis von Kindern im Kontext generationaler Ordnungen (=Kindheiten – Neue Folge), Weinheim/München 2009 [zugl. Diss. Universität Basel 2008].
 - Geteiltes Land, gespaltene Familien? Eine Oral History der DDR-Ausreise von Familien (=Forschungen zur DDR-Gesellschaft), Ch. Links Verlag Berlin 2020 (auch als e-Book erhältlich).
 - Aufsätze und Beiträge in Sammelbänden und Zeitschriften:
 - „Und dann werde ich hoffentlich ein Engel!“ Kinder sprechen über den Tod. In: Bestattungskultur, 57. Jg., Heft 1, Düsseldorf 2005, S. 30f.

- "Wenn man sie öfters mal hört oder auch mal sieht, dann ist es nicht so schlimm...". Elterliche Erwerbsarbeit und Familienalltag aus Sicht der Kinder. In: DJI-Bulletin, Nr. 82/2 (2008), S. 8-14.
https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bulletin/d_bull_d/bull82_d/DJIB_82.pdf
- „Und als sich mir die Welt dann so eröffnet hat...“ Existenzgründung im Spannungsfeld von familialer Herkunftskultur, sozialräumlicher Mobilität und Bildungsbiographie. In: Irene Götz u.a. (Hrsg.), Mobilität und Mobilisierung. Arbeit im soziokulturellen, ökonomischen und politischen Wandel (=Arbeit und Alltag. Beiträge zur ethnografischen Arbeitskulturenforschung 1), Frankfurt/Main 2010, S. 352-370.
- Leitfadengestützte Interviews mit Kindern. In: Christine Bischoff u.a. (Hrsg.), Methoden der Kulturanthropologie, Bern 2014, S. 143-158.
- Vergessene Migrationsgeschichte/n? Die Ausreise aus der DDR in der Erinnerung von Übersiedler-Eltern und -Kindern, in: Deutschland Archiv, 14.12.2016.
<https://www.bpb.de/themen/deutschlandarchiv/238655/vergessene-migrationsgeschichte-n/>
- Von der (eigenen) Geschichte eingeholt? Die „Wende“ aus der Perspektive von DDR-Übersiedlerinnen und -Übersiedlern“, in: Deutschland Archiv, 07.10.2019
<https://www.bpb.de/themen/deutschlandarchiv/298131/von-der-eigenen-geschichte-eingeholt/>
- Kontakt
 - laura.wehr@ksh-m.de
 - +49 (0)89-48092-8447